

Auerberg ... wohin geht deine Entwicklung?



Die Computer-Simulation zeigt 2 Gebäude, deren Grundfläche je 300 m² groß ist. In der Planung ist eine Wandhöhe bis zur Traufe von 6,50 m für 2-stöckige Gebäude vorgesehen. Am steil abfallenden Südwest-Hang wären diese Wandhöhen sogar noch höher und würden jede Sicht versperren, ins Lechtal genauso wie zur Kirche hinauf.

Der Bund Naturschutz wendet sich gegen die Ausweisung von Bauplätzen auf dem Auerberg, unabhängig davon, ob jemand bauen oder trotz Ausweisung eines Bauplatzes nicht bauen will. Es kann und darf nicht sein, dass das Zentrum des Auerberglands, sein Aushängeschild und der Identifikationspunkt vieler Menschen aus der Umgebung von Bernbeuren durch Bauten und Verkehrschaos zerstört wird. Der Auerberg hat Würde, verlangt Respekt und ist ein »Georgi-Berg«, ein heiliger Berg!

Die Fotos, die in den Merkur-Zeitungsmeldungen zu sehen sind, zeigen eine Idylle, die es schon jetzt nicht mehr gibt. Längst ist ein Anbau und sind Zuwege gebaut, die den vorigen dörflich-ländlichen Charakter veränderten. Der Bund Naturschutz fordert: Keine weiteren Bauten auf bisher freiem Gelände! Denn überall innerhalb der Wallanlagen sind Funde der vor 2000 Jahren hier lebenden Römer verborgen. Nicht erst in der Tiefe der Erde, nein schon im Humus, in der Grasnarbe, wie es Professor Dr. Ulbert, Archäologe an der Bayerischen Aka-

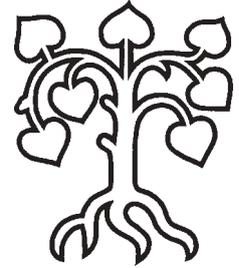
demie der Wissenschaften in München vor kurzem auf dem Auerberg sagte. Er erschien zur Pressekonferenz, um seine Sicht als Experte, der mehrere Jahrzehnte die archäologischen Grabungen auf dem Auerberg leitete, kund zu tun.

Nicht genug: Der gesamte Gipfelbereich des Auerbergs einschließlich aller Bauten steht unter Denkmalschutz. Er ist auch im Flächennutzungsplan des Gemeinde Bernbeuren als »Ensemble Auerberg« ausgewiesen. Und noch nicht genug: Im Regionalplan Oberland, ein „langfristiges Ordnungs- und Entwicklungskonzept, dessen Ziele für alle öffentlichen Planungsträger verbindlich und für den Bürger Orientierungshilfen sind“, und in der die Region Oberland „aufgrund ihrer morphologischen Vielfalt und reichen Ausstattung mit ökologisch wertvollen Landschaften zu den erhaltenswertesten Gebieten Europas“ beschrieben wird, ist der Auerberg als »landschaftliches Vorbehaltsgebiet« dargestellt. Das heißt: Landschaft und Landschaftsbild haben Vorrang vor allen anderen Nutzungen! Für jeden

Bürger in der Gemeinde nachzulesen und unter www.region-oberland.bayern.de zu finden.

Und dann gibt es auch noch eine Bayerische Verfassung, insbesondere der Art. 3 Abs. 2 („Der Staat schützt die natürlichen Lebensgrundlagen und die kulturelle Überlieferung“) und der Art. 141 Abs. 1 Satz 4, nach dem es zu den vorrangigen Aufgaben auch der Gemeinden gehört, den Boden als natürliche Lebensgrundlage zu schützen. Bauten auf dem Auerberg würden genau diese Artikel verletzen.

Wohin, Gemeinde Bernbeuren, willst du dich entwickeln? Nachdem über weit mehr als ein Jahrzehnt Leitbilder in der Dorfentwicklung (und LEADER, INTERREG usw.) gemeinsam entwickelt worden sind, die gerade den Erhalt der dörflich, ländlichen Struktur zum Ziel erklärten? Der Tourismus und die Beherbergung der Gäste auf Fremdenzimmer und landwirtschaftlichen Höfen gefördert werden sollte, und eben nicht in großen Hotelburgen? Ein 1800 m² großes »Sondergebiet Erholung und Tourismus« ist geplant. Darauf sollen durch einen Be-



**Bund Naturschutz
Kreisgruppe WM-SOG**
Hofstraße 6, 82362 Weilheim
Tel.: 0881/2995
Fax: 0881/927 83 45

email:
bn.weilheim@t-online.de
www.weilheim-schongau.bund-naturschutz.de



TERMINE
Donnerstag, 10. April,
19.30 Uhr
Jahreshauptversammlung
mit Vortrag
von Dr. Hans Ehrhardt:
»Hoheitlicher Naturschutz zwischen Klamm-
spitze und Hardt«
Peiting, Hotel Dragoner

26. Februar: Start des Bürgerbegehrens »Erhalt des Außenbereichs auf dem Auerberg«

4. März: Abgabe von 688 Unterschriften für das Bürgerbegehren (10 Prozent der Wahlberechtigten, also 177 Unterschriften hätten gereicht.)

26. März: Die Vertreter des Bürgerbegehrens erwarten nun die Zulassung zum Bürgerentscheid.

bauungsplan 600 m² Wohnfläche für Fremdenzimmer, Ferienwohnungen und Betriebsleiterwohnungen möglich gemacht werden. Ist das die Erholung, die wir brauchen? Die Folgen sind vorherzusehen: Busse, Autos, Motorräder benötigen Platz auf dem Auerberg. Also müssen weitere Parkplätze dazugebaut werden. Bald sieht es dann aus wie auf dem Hohenpeißenberg. Und auf der Auerbergstraße in Bernbeuren gäbe es ein Verkehrschaos, so dass die Straße auf 4,5 km Länge ausgebaut werden müsste.

Der Bund Naturschutz fordert nichts anderes als die Einhaltung der Gesetze und Vorschriften und wird weiter dafür kämpfen, dass der Auerberg das bleibt, was er jetzt ist.

Barbara Zach